

# Ein Maler für besondere Stimmungen

## Hans Dietrich zeigt in der Säulenhalle Landsberger Stadtansichten

Von Romi Löbhard



*Die Altstadt in verschiedenen Ansichten – eines der Hauptthemen des Landsberger Malers Hans Dietrich. Seine Ausstellungseröffnung war trotz des Unwetters gut besucht, zahlreiche Landsberger freuten sich auf die Werkschau.*

*Foto: Sibylle Seidl-Cesare*

Der überwältigende Besuch bereits bei der Vernissage zeigt: Der Maler Hans Dietrich ist eine feste, eine bekannte und respektierte Größe in Landsberg. In der Säulenhalle, wo Dietrich noch bis einschließlich Sonntag, 24. Juli, mehr als 80 neue und auch in den letzten Jahren entstandene Bilder zeigt, gaben sich Personen des öffentlichen Lebens, Künstlerkollegen und Kunstinteressierte die Klinke in die Hand – trotz Unwetters und der Gefahr von durchnässter Kleidung.

Die Ausstellung ist in verschiedene Abteilungen untergliedert. Die erste Stelle, den meisten Platz hat der in Landsberg aufgewachsene Maler seiner Stadt eingeräumt, eine Reihe von Aquarellen künden von einer großen Liebe zu diesem Ort mit seinen verwinkelten Gassen, dem Fluss, versteckten Schönheiten.

Die Arbeiten in der vordersten Nische der Säulenhalle zeigen Landsberg mal fotografisch genau abgebildet, mal in besonderem Licht oder auch wie von Dietrich während der vergangenen Jahre oft praktiziert, als zusammengerückte Ansammlung von bunten Häusern und Hausdächern, ein wenig windschief zwar, aber doch geometrisch genau. Er sei in besonderer Weise in der Lage, Stimmungen einzufangen und wiederzugeben, sagte der in die Schau einführende Dr. Thomas Goppel über den Maler Hans Dietrich. Gerade bei den Landsberg-Bildern wird dies in besonderer Weise deutlich.

Die zweite Abteilung gehört romantischen Plätzen in Bayern und Italien sowie dem stillen Winter. Auch hier wieder ließ sich der Künstler von seinen Stimmungen leiten, bildet Windachspeicher und Chiemsee, ausländische Urlaubsziele von Griechenland bis zum Prager Wildsee nach seinen

Vorstellungen, mit seinen Gefühlen ab; „er schwelgt in Stimmungen“, so bezeichnete Dr. Goppel die außergewöhnliche Fähigkeit des Künstlers.

### **Auch in einem Buch verewigt**

In besonderer Weise (in einem Buch „Das Ruethenfest“ von Johannes Egger“) hat sich Dietrich auch mit dem Ruethenfest beschäftigt. Auffällig ist, dass die Kinder, egal ob Blumen-, Kampf- oder Bayernwagen, auf allen Bildern im Mittelpunkt stehen. Nach einer Reihe von Blumenstillleben steht der Betrachter zunächst vor „Felder vor Landsberg“, einer hinreißenden, technisch

brillanten Arbeit in Acryl, mit einer Stadtsilhouette in weiter Ferne, die wie eine Fata Morgana über allem zu schweben scheint. Mittelpunkt der gesamten Schau sind drei schlanke, hochformatige Werke, die neue Blickwinkel auf Landsberg gewähren, quasi von der Spitze des Stadtpfarrkirchturms aus. Eine andere Sicht auf die Altöttinger Kapelle, auch das vermittelt Hans Dietrich auf einem von zwei Bildern, deren Hauptaugenmerk die Farbe Grün in all ihren Schattierungen ist. Eine Ausnahme in der gesamten, der Natur und Gebäuden gewidmeten Schau ist das akkurat dargestellte, bequeme graue Sofa, das aber wiederum so gut dazupasst, weil es zum Verweilen einlädt.